
Die Stadt Im Mittelalter Kompaktwissen Geschichte

Die Stadt im späten Mittelalter

Die Stadt im Mittelalter

Stadtentstehung im Mittelalter

Die deutsche Stadt im Mittelalter

Die deutsche Stadt im Mittelalter

Die Stadt im Mittelalter ...

Die Stadt im späten Mittelalter

Der Haushalt der Stadt im Mittelalter

~Dieœ Stadt im Mittelalter

Die Stadt im Mittelalter anhand von Freiburg im Breisgau

Die Stadt im Mittelalter

Der Stadtbegriff im Mittelalter. Über die Aktualität einer Typologie und den Begriff der 'okzidentalen Stadt' nach Max Weber

Stadtverwaltung im Mittelalter

Die Stadt im Mittelalter - ein europäisches Erfolgsmodell

~Dieœ deutsche Stadt im Mittelalter

Die Stadt im Mittelalter und die Planung eines Projekts nach Frey

Die Stadt im Mittelalter

Die mittelalterliche Stadt

Die Stadt im hohen und späten Mittelalter

Die deutsche Stadt

Die Stadt im Mittelalter

Stadt im Mittelalter

Die Stadt im Mittelalter

Die Gründung einer Stadt im Mittelalter

Stadtluft macht frei. Fragen zur Stadtentwicklung im Mittelalter

Die Europäische Stadt Im Mittelalter. The Medieval Town. (Translated by Don Bryant.) With Illustrations.

Die mittelalterliche Stadt und deren Bevölkerung
Die deutsche Stadt im Mittelalter
Pommern
Die Stadt im Mittelalter
Stadtentwicklung in Deutschland - Die mittelalterliche Stadt
Die Stadt des Mittelalters
Die Stadt im Mittelalter
Die deutsche Stadt im Mittelalter
Die Stadt im Mittelalter
Die Stadt im Mittelalter
Die mittelalterliche Stadt
Stadt im Mittelalter
Die Entwicklung der deutschen Stadt des Mittelalters - Von ihren Ursprüngen bis zum Ende des 13. Jahrhundert
Faszination Stadt - auch im Unterricht?

*Die Stadt Im Mittelalter
Kompaktwissen
Geschichte*

Downloaded from
intra.itu.edu by guest

COLBY HAIDEN

Die Stadt im späten Mittelalter Oldenbourg Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 1984 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Veranstaltung: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Die Stadt Oldenburg im Mittelalter., Sprache:

Deutsch, Abstract: "Stadtluft macht frei" - so hat es wohl zuerst Jakob Grimm im 19. Jahrhundert in glücklicher Anlehnung an die mittelalterliche Rechtssprache ausgedrückt. Und an diesen Satz schließt sich meist noch ein weiterer an: "Nach Jahr und Tag." Damit ist ein Prinzip benannt, welches bei vielen auch nur 'oberflächlicher' bzw. schon lang zurückliegender Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ein verstehendes und zustimmendes Kopfnicken erzeugt. Diese Zustimmung begründet sich nicht nur auf den

Bekanntheitsgrad dieses "Spruches" - ähnlich anderen Merksätzen aus dem schulischen Geschichtsunterricht. Sondern diese Zustimmung begründet sich auch auf der Ansicht, daß in einer - und gemeint ist das typisierende: der - Stadt des Mittelalters die Anwesenheit eines Menschen ohne die Beanspruchung durch den Leihherrn zu persönlicher Vollfreiheit führte. Und wenn doch sonst der Ausdruck "von den mittelalterlichen Zuständen" als Bezeichnung, als Synonym für Ausbeutung, Unterdrückung, Ungerechtigkeit steht - hier gibt es eine

Ausnahme: In der Stadt war wohl alles besser. Kein Grundherr, dafür Handwerk und Handel, Ordnung durch Zünfte und Gilden, Schutz vor Willkür und Übergriffen durch die Mauer. Neben dem wichtigen Gut der Freiheit anscheinend Gerechtigkeit durch Recht, durch Stadtrecht. Aber: Wer gibt dieses Recht? Wie hat es sich entwickelt? Oder: Wer gibt diese Freiheit in der mittelalterlichen Stadt und wer kann sie garantieren? Damit wird deutlich: Die Auseinandersetzung mit dem Prinzip "Stadtluft macht frei" kann nicht nur nach Ursprung und Herkunft des Satzes selbst fragen, sondern muß sich eingehender mit Fragen der Stadtentwicklung im Mittelalter insgesamt befassen.

Die Stadt im Mittelalter GRIN Verlag Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Germanistik - Ältere Deutsche Literatur, Mediävistik, Note: 1,0, Universiteit Utrecht (Germanistik), Veranstaltung: Deutsche Sprache und Kultur des Mittelalters, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Hausarbeit möchte ich auf die besondere Bedeutung der Entwicklung von Städten im Mittelalter eingehen, indem ich zunächst die Begriffe ‚Mittelalter‘ und ‚Stadt‘ definieren werde,

ehe ich mich auf die Phasen der Entwicklungen des Stadtwesens beziehe. In zwei weiteren Punkten werde ich allgemein auf das Verhältnis Stadt – Land und den Aufbau der mittelalterlichen Städte verweisen sowie im Konkreten auf die Bauweise der Häuser. Abschließend beziehe ich mich auf die mittelalterliche, städtische Bevölkerung.

Stadtentstehung im Mittelalter GRIN Verlag

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Geschichte Europas - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 1,3, Ludwig-Maximilians-Universität München, Sprache: Deutsch, Abstract: Die mittelalterliche Stadt – bis heute hat sie nichts von ihrer Faszination verloren und lockt Scharen von Touristen aus aller Welt nach Europa. Ursächlich hierfür ist vor allem ihr, durch eine gotische Silhouette geprägtes Erscheinungsbild: Mit der engen, spitzgiebeligen Bebauung und den verwinkelten Gassen strahlt dieser Ort Ruhe und Gemütlichkeit aus. Stadtmauern, Wehrtürme und Stadttore hingegen bezeugen Wehrfähigkeit und Selbstbehauptungswillen der Einwohner. Trotz dieser sich wiederholenden

charakteristischen Merkmale weisen Städte des mittelalterlichen Deutschen Reiches vielfältige Erscheinungsformen und Einwohnerzahlen auf, womit die Frage einhergeht, was eine Stadt genau definiert und sie von den nichtstädtischen Siedlungsformen wie Dörfern oder Marktflecken unterscheidet. Bei Eberhard Isenmann findet man verschiedene Deutungsversuche von baulichen Erscheinungsformen über die Rechtsordnung bis hin zu bevölkerungsstatistischen Auswertungen und Wirtschaftlichkeit. Beginnt man bei der baulichen Komponente, so fällt einem zuerst der Mauerring mit seiner militärischen und rechtlichen Funktion ins Auge. Im Mittelalter, als die Kriegsführung vor allem ihre Vorteile in der Defensive hatte, war dieser durchaus wirkungsvoll, verlor aber mit der Weiterentwicklung der Waffen allmählich seinen Nutzen. Durch die daraus resultierende Siedlungserweiterung konnte er kein Kennzeichen für eine Stadt mehr darstellen, zumal manche Städte erst sehr spät oder auch gar nicht befestigt wurden und sich auch befestigte Marktflecken und Dörfer finden lassen. Unter dem

bekanntes Slogan „Stadtluft macht frei nach Jahr und Tag“ wird ein gängiger Rechtsgrundsatz der damaligen Zeit beschrieben und machte die stadtbürgerliche Freiheit und Gleichheit als einen eigenen Rechtsraum attraktiv u.a. für die leibeigene Landbevölkerung. Nach und nach wurde diese städtische Grundregel von den staatsbürgerlichen Rechtsprinzipien ersetzt, was einen Bezug auf die Begriffsdefinition hinfällig machte. Gleichwohl bleibt die bauliche Erscheinungsform und die rechtliche Ordnung ein wesentliches Kriterium. [...] *Die deutsche Stadt im Mittelalter* GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Geschichte Europas - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 1,0, Pädagogische Hochschule Weingarten, Veranstaltung: Frühes historisches Lernen, Sprache: Deutsch, Abstract: Noch heute übt das Mittelalter eine hohe Anziehungskraft auf Menschen aus. Es werden mittelalterliche Märkte, Rittermahl und das mittelalterliche Leben nachgespielt. Viele Spiele sind im mittelalterlichen Stil aufgebaut. Zu manchen Festen kommen die Kinder als

Ritter oder Burgherren verkleidet. Außerdem sieht man in vielen Städten noch die Reste einer mittelalterlichen Mauer, mittelalterliche Häuser, die noch heute bewohnt und genutzt werden, und erhaltene Burgen oder Burgruinen, welche zu einem Museum oder als Herberge umgewandelt wurden. Die Schüler werden durch die Medien, durch Geschichten und durch ihre eigene Stadt mit Elementen aus dem Mittelalter konfrontiert. Deswegen geht es in dieser Hausarbeit um die Zeit des Mittelalters im Hinblick auf den Lebensraum „Stadt“ und ihre Bewohner. Außerdem wird im Anschluss zum dem Thema „Mittelalter“ ein Projekt nach Frey geplant und die verschiedenen Phasen des Projekts beschrieben. Aber bevor man ein Projekt in der Schule durchführen kann, muss man sich zuerst selber über das Thema informieren. Deswegen wird in folgenden Punkten auf einige Komponenten der Epoche „Mittelalter“ eingegangen.

Die deutsche Stadt im Mittelalter GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Geschichte Europas - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 1,3,

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Historisches Seminar), Sprache: Deutsch, Abstract: [...] Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die Stadtgenese im Mittelalter entsprechend dem heutigen Stand der Forschung nachzuzeichnen. Es sollen die Ursachen und die Ansatzpunkte der Urbanisierung herausgearbeitet werden. Hierbei bleibt der Blick bewußt auf den mitteleuropäischen - insbesondere den deutschen - Raum beschränkt, eine zusätzliche Behandlung weiterer Beispielsräume kann aus Platzgründen nicht erfolgen. Die Arbeit ist wie folgt aufgebaut: Zu Beginn wird im zweiten Kapitel der Begriff „Stadt“ einer näheren Betrachtung und Klärung unterzogen. In diesem Zusammenhang soll aufgezeigt werden, dass eine exakte Identifizierung der Stadt und ihre präzise Abgrenzung von nichtstädtischen Siedlungen Probleme aufwirft. Im dritten Kapitel werden in einem kurzen Überblick die wesentlichen Ursachen und Voraussetzungen der mittelalterlichen Stadtbildungsprozesse genannt, bevor der folgende vierte Abschnitt die verschiedenen Arten und Anknüpfungspunkte der Urbanisierung im Mittelalter vorstellt. An dieser Stelle

werden jeweils in Einzeldarstellungen die bedeutendsten Wurzeln der mittelalterlichen Stadt beschrieben. Es soll erarbeitet werden, welche Phänomene und Interessen die Bildung von Städten bestimmten und auf welche Weise diese Entwicklung verlief. Abschließend folgt im fünften Kapitel ein Resümee, das die herausgearbeiteten Ergebnisse zusammenfasst und beurteilt.

Die Stadt im Mittelalter ... GRIN Verlag
Frank G. Hirschmann gibt einen präzisen Überblick über die Geschichte der Städte im Deutschen Reich einschließlich der Niederen Lande von den römischen Anfängen im Westen bis zum Vorabend der Reformation. Die Städte werden in ihrer ganzen Vielfalt sowie unter wirtschafts-, sozial-, kirchen- und baugeschichtlicher Sicht betrachtet. Bruderschaften und Gemeinden, Städtebünde und die Hanse, innerstädtische Auseinandersetzungen, die Juden oder Landesherrschaft und Königtum sind weitere Aspekte. Im forschungsgeschichtlichen Teil werden vor allem aktuelle Schwerpunkte und Tendenzen der Stadtgeschichtsforschung diskutiert. Für Studierende und Lehrende

ist somit nicht zuletzt dank der umfangreichen Bibliographie eine grundlegende Einführung entstanden. Die Stadt im späten Mittelalter GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 2,0, Justus-Liebig-Universität Gießen (Professur für Mittelalterliche Geschichte), Veranstaltung: Proseminar "Die Zeit der Salier und Staufer. Eine Phase der Entfaltung und des Wachstums?", Sprache: Deutsch, Abstract: 1. Einleitung Die Stadt im engeren Sinne als demografische Einheit im Hochmittelalter, das heißt im zwischen 10. und 13. Jahrhundert ist nur schwerlich mit der heutigen Definition von Stadt anhand der Einwohnerzahl gleichzusetzen. So wird heutzutage in der Stadtdemografie nach Einwohnerzahlen in verschiedene Formen von Städten differenziert, beginnend mit der Landstadt mit einer Einwohnerzahl von unter 5 000. Darauf folgt die Kleinstadt mit einer entsprechenden Einwohnerzahl von mindestens 5 000 und maximal 20 000 Einwohnern, die Mittelstadt mit 20 000 bis 100 000 Einwohnern und die typische

Großstadt mit mehr als 100 000 Einwohnern. Städte mit über 1 000 000 Einwohnern gelten dabei als Welt- oder Millionenstadt. Für das Hochmittelalter sind allerdings gesicherte Zahlen bezüglich der Einwohnerzahlen der Städte aufgrund der langen Zeit und möglicherweise problematischen Quellenlage gewiss schwer nachvollziehen. Evident erscheint dabei jedoch, dass sich der Definitionsrahmen einer Stadt anhand ihrer Einwohnerzahl sicherlich deutlich nach unten bewegen muss, um den Strukturen einer mittelalterlichen Stadt gerecht werden zu können. Konsequenterweise konnte eine mittelalterliche Großstadt kaum eine Einwohnerzahl von über einer Million haben. Insgesamt beschäftigt sich diese Hausarbeit mit den sozialen Strukturen der Stadt im hochmittelalterlichen deutschsprachigen Territorium zur Zeit der Salier und Staufer. Begonnen wird mit einer Klassifikation der mittelalterlichen Stadt anhand ihrer Einwohnerzahlen. Darauf folgt eine überblicksartige Darstellung der Entwicklung der Stadt im Hochmittelalter auf deutschsprachigem Territorium, deren Ursprung

Der Haushalt der Stadt im Mittelalter GRIN Verlag
 Faszination Stadt – auch im Unterricht? F. Bernward Fahlbusch: Stadt im Unterricht – verpasste Chancen, ungenutzte Möglichkeiten? Kersten Krüger: Die Idealstadt der frühen Neuzeit Gisbert Gemein: Die islamische Stadt im Mittelalter Ralph Erbar: Der war doch kein Nazi – oder? Straßenumbenennungen in Deutschland – Intention, Probleme und Folgen Geschichte vor Ort – außerschulische Lernorte und Projekte Quellen für den Geschichtsunterricht "im Original". Ein Projekt von Bundesarchiv und VGD www.staedtegeschichte.de – Das Portal zur Stadt Forum Jens Hüttmann: "Hitlers größte Leistung war, dass er als SED-Vorsitzender das Grundgesetz für ganz Deutschland beschlossen hat." Überlegungen zur Vermittlung der Geschichte von Demokratie und Diktatur nach 1945 im Klassenzimmer Ulrich Bongertmann: 8. Suhler Geschichtsmesse "25 Jahre Deutsche Einheit", 29.?-?31. Januar 2015 Berichte aus dem Bundesverband und den Landesverbänden Zahlreiche Buchbesprechungen aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik

Leitrezension: Cornelia Herbers-Rauhut, Frank Schweppenstette: Städte im Mittelalter – Vielfalt der Forschung auch in der Schule?
Die Stadt im Mittelalter Wochenschau Verlag
 Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 2,7, Universität Hildesheim (Stiftung) (Institut für Geschichte), Veranstaltung: Einführung in die Sozialgeschichte des Mittelalters, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit setzt sich mit der Verwaltung der mittelalterlichen Stadt auseinander. Die Institutionen und Bauten der mittelalterlichen Stadt sind auch in der modernen Stadt teilweise noch vorhanden. Insbesondere die Institutionen Stadtrat und Bürgermeister sind hierbei zu nennen. Aber wie sind Stadtrat und Bürgermeisteramt entstanden, welche Aufgaben hatten sie und wer durfte partizipieren? Die vielleicht wichtigste und teuerste, aber mit Sicherheit langwierigste Aufgabe der Stadtverwaltung war der Mauerbau und damit zusammenhängend die Wehrhoheit. Die Stadtmauern grenzten zudem die Stadt vom Lande ab. Daher

wird auch auf diese im Verlauf der Hausarbeit eingegangen. Wie wurde der Mauerbau finanziert, und wer hatte die Aufsicht darüber? Wer besetzte die Mauern im Verteidigungsfall, welche Rolle spielte die Stadtmauer für das Stadtrecht und welche Rolle spielt die Stadtbefestigung heute?
Die Stadt im Mittelalter anhand von Freiburg im Breisgau GRIN Verlag
 Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 1,0, Ruhr-Universität Bochum (Historisches Institut), Veranstaltung: Krieg und Frieden, 8 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Nach Eberhardt Isenmann besteht der Idealtyp einer Stadt des Spätmittelalters aus der Verbindung zweier Faktoren: Zum einen einer Stadt "in ökonomischen Sinne [als] Marktort" und zum anderen der Stadt "in politisch-administrativen Sinne mit einem besonderen Stadtgebiet und einer Sonderstellung des städtischen Grundbesitzes". Der Begriff Stadt bezeichnet also einen Ort, in dessen Zentrum Handel und Gewerbe stehen, der sich aber auch rechtlich von seinem

Umland unterscheidet. Die nachfolgende Arbeit wird sich mit der Entwicklung der deutschen Stadt des Mittelalters von ihren frühen Wurzeln im 5. Jahrhundert bis zu der Entstehung der idealtypischen Stadt des Mittelalters und ihrer Blütezeit im 12. und 13. Jahrhunderts befassen.

Die Stadt im Mittelalter GRIN Verlag Fachbuch aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Germanistik - Ältere Deutsche Literatur, Mediävistik, Note: 1.0, Universität Karlsruhe (TH), Sprache: Deutsch, Abstract: Das frühe, noch nahezu städtelose Mittelalter ist geprägt von Bischofsburgen entlang der Handelswege nach Norden und Osten, bzw. von den Pfalzen, welche meist Ansiedlungen in römischen Orten darstellen und die benötigten Unterkünfte für die ambulante Herrschaft der Könige bilden. Auf dem Land existieren Meierhöfe und Klöster. Vor allem das Rheinland, der Südwesten und der Süden sind urbanisierte Gegenden des römischen Reiches, es gibt antike Städte wie Köln (Ansiedlung von Bischofssitzen), die Siedlungsgrundlagen waren dabei die römischen castrum und vicus. Die Stadtkultur entwickelt sich seit dem 11. Jahrhundert, der Terminus Stadt taucht

erst zu Beginn des 13. Jahrhunderts auf. Bei der Namensgebung der Städte findet bis etwa 750 n. Chr. ein Germanisierungsprozess statt, der von der Völkerwanderung ausgeht. Aus Nemetum etwa wird Speyer (Spirabach), aus Argentorate wird Straßburg, abgeleitet von Burg an der Straße. Die Städtegründungen lassen sich in sechs Phasen unterteilen: Bis 1150 ist die Zeit der Mutterstädte, es beginnt die eigentliche Ausbildung des Typus Stadt in Mitteleuropa. Von 1150 bis 1250 folgt die Phase der großen Gründungsstädte älteren Typs, einhergehend mit der Vervielfältigung der in den Mutterstädten vorgebildeten, normgebenden Form. Von 1250 bis etwa 1300 entstehen die Kleinstädte, von 1300 bis 1450 die sogenannten Minderstädte. Nach 1450 werden kaum noch neue Städte gegründet, man spricht dabei auch vom großen Städtetal. Allerdings entstehen neue Typen, etwa Bergstädte oder angelegte fürstliche Residenzstädte. Erst ab 1800 beginnt dann wieder eine neue Städtewelle.

Der Stadtbegriff im Mittelalter. Über die Aktualität einer Typologie und den Begriff der 'okzidentalen Stadt' nach Max Weber

C.H.Beck

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Geschichte - Allgemeines, Note: 1,0, Helmut-Schmidt-Universität - Universität der Bundeswehr Hamburg, Sprache: Deutsch, Abstract: An der reichhaltigen Rezension und Rezeption der Weberschen Werke erkennt man deren Besonderheit für die historische Forschung, ist doch z.B. ein volles Beiheft der HZ nur der Frage gewidmet, wie Webers ‚okzidentale Stadt‘ zumindest in Teilen der heutigen Geschichtswissenschaft Anwendung erfahren kann, auch beschäftigen sich ganze Bände mit Max Weber, dem Historiker, oder, um eine Aufsatz aus just jenem Band zu zitieren: „Über den Weberschen Idealtypus haben sich Ströme von Tinte ergossen, ohne daß abzusehen wäre, wann seine Abklärung erreicht sein wird.“ So soll diese Arbeit keiner reinen Wiedergabe der von Weber definierten ‚okzidentalen Stadt‘ dienen, vielmehr soll sie sich mit der Fragestellung beschäftigen, ob einer generalisierenden Stadtdefinition – diskutiert am besonderen Beispiel der Typologie des Städtewesens nach Weber – in der heutigen

Geschichtswissenschaft noch Bedeutung zuerkannt wird. Ein (wenn auch nicht ganz so breiter) Raum wird einer skizzenhaften Darstellung des Stadtbegriffes nach Haase eingeräumt, da diesem zugesprochen wird, „den S[tadt]begriff als von der Vielfalt geschichtl. Merkmale geprägt endgültig klären“ zu können. Haases dynamisierter Stadtbegriff hält in dieser Arbeit als Vertreter einer generalisierenden Definition der Stadt Einzug, anderen Autoren, die inhaltliche Redundanzen dazu aufweisen, zur Klärung eines Stadtbegriffes jedoch einen Beitrag leisten, können, auch aufgrund des Umfanges dieser Abhandlung, nur in kurzen Streifzügen bzw. den Anmerkungen skizziert werden. Als besonders hilfreich, vor allem im Zusammenhang der Klärung der Frage nach der aktuellen Verwendbarkeit des von Max Weber postulierten Idealtypus der ‚okzidentalen Stadt‘, haben sich Beiträge Dilchers erwiesen, daher wird er im vorletzten Kapitel vermehrt in den Anmerkungen zu finden sein. Als ein Forschungsfeld der Geschichtswissenschaft, welches einen hohen Beitrag zur Klärung des Stadtbegriffs leisten kann, sei hier nur kurz

die Entwicklung des Städtewesens benannt, da dessen Vielschichtigkeit den Umfang dieser Arbeit sprengen würde. [...] **Stadtverwaltung im Mittelalter** GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Geowissenschaften / Geographie - Bevölkerungsgeographie, Stadt- u. Raumplanung, Note: 2,3, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Hausarbeit beschäftigt sich mit der Entstehung und Entwicklung der Stadt im Mittelalter. Primär möchten wir jedoch auf die typisch charakteristische Merkmale einer mittelalterlichen Stadt eingehen um so dem Leser das alltägliche Leben dieser Zeit näher zu bringen. Das 11. Und 12. Jahrhundert prägt hinsichtlich des Städtebaus unser heutiges Leben enorm. Denn in dieser Zeit wurde die Grundlage für eine idealtypische Stadt, wie wir sie heute kennen, geschaffen. Wie schon erwähnt, möchten wir zu Beginn dieser Arbeit auf die Entstehung und Entwicklung der Stadt im Mittelalter als auch auf die neue Lebensweise der einfachen Bürger eingehen in dem wir den Begriff „Stadtluft macht frei“ kurz erläutern. Anschließend

möchten wir einige Merkmale einer mittelalterlichen Stadt, wie das Rathaus, die Kirchbauten, den Marktplatz, das Bürgerhaus usw. näher erläutern. Abschließend endet diese Darstellung mit einem kurzen Fazit.

Die Stadt im Mittelalter - ein europäisches Erfolgsmodell GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2000 im Fachbereich Geowissenschaften / Geographie - Bevölkerungsgeographie, Stadt- u. Raumplanung, Note: 2, Georg-August-Universität Göttingen (Geographisches Institut), Veranstaltung: Seminar Stadtgeographie, Sprache: Deutsch, Abstract: Dieses Referat soll einen Überblick über die Stadtgründungen und städtische Entwicklung im hohen und späten Mittelalter geben. Aufgrund der großen Vielfalt von Merkmalszügen und Ausprägungsformen der Städte dieser Epoche können nur wenige Aspekte beleuchtet werden, die zudem - wie z.B. bei den Stadtentstehungsschichten deutlich wird - stark typisiert und vereinfacht werden müssen. Ich hoffe aber, einige wesentliche Merkmale, die diesen Zeitraum charakterisieren, deutlich

machen zu können.

~ **Die deutsche Stadt im Mittelalter**
GRIN Verlag

*Die Stadt im Mittelalter und die Planung
eines Projekts nach Frey*
Die Stadt im Mittelalter

Die mittelalterliche Stadt
Die Stadt im hohen und späten Mittelalter
Die deutsche Stadt

Best Sellers - Books :

- [My First Library : Boxset Of 10 Board Books For Kids](#)
- [Stop Overthinking: 23 Techniques To Relieve Stress, Stop Negative Spirals, Declutter Your Mind, And Focus On The Present \(the](#)
- [The Wager: A Tale Of Shipwreck, Mutiny And Murder By David Grann](#)
- [Verity](#)
- [Hello Beautiful \(oprah's Book Club\): A Novel](#)
- [I Love You To The Moon And Back](#)
- [Icebreaker: A Novel \(the Maple Hills Series\) By Hannah Grace](#)
- [Baking Yesteryear: The Best Recipes From The 1900s To The 1980s](#)
- [Little Blue Truck's Valentine By Alice Schertle](#)
- [Lord Of The Flies By William Golding](#)